

**strategischer plan
ögf
2014-2017**

Die Vision der ÖGF

Die ÖGF strebt eine österreichische Gesellschaft an, in der jedes Individuum und jede Familie freie und informierte Entscheidungen in Hinblick auf ihre sexuelle und reproduktive Gesundheit treffen kann und adäquaten Zugang zu angemessenen Dienstleistungen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit landesweit hat. Gleichberechtigung und Gleichstellung der Geschlechter sowie die Menschenrechte inklusive der sexuellen und reproduktiven Rechte werden durch die Regierung anerkannt und geschützt. Die ÖGF ist anerkannt für ihre führende Rolle in der Umsetzung dieser Vision und arbeitet eng mit seinen PartnerInnen im In- und Ausland zusammen.

Die Mission der ÖGF 2014-2017

Die ÖGF ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die als Verein strukturiert ist und die sich bemüht, den gleichen Zugang aller in Österreich lebenden Menschen zu sexueller und reproduktiver Gesundheit sowie Rechten sicherzustellen, durch

- Bewusstseinsbildung für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, vor allem für die Aspekte der ungeplanten Schwangerschaft, der verfügbaren Methoden der Kontrazeption und der Verbindung zwischen sexueller und reproduktiver Gesundheit und STIs (inkl. HIV/AIDS)
- Angebot und Förderung von qualitativ hochwertigen Informationen, von Beratung und medizinischen Dienstleistungen, von Aus- und Fortbildung der in diesem Bereich tätigen und interessierten Personen sowie von Sexualerziehung für junge Menschen
- Befürwortung von verbesserten gesetzlichen Regelungen und politischen Maßnahmen hinsichtlich der Familienplanung und der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, Förderung von leistbaren Dienstleistungen und der Versorgung mit einer breiten Palette von Verhütungsmethoden, vor allem für gefährdete Personengruppen

In ihrer gesamten Arbeit bemüht sich die ÖGF, Frauen und Männer, junge Menschen und gefährdete Gruppen durch KlientInnen-orientierte und miteinbeziehende Ansätze zu unterstützen und zu fördern.

Als Expertin bemüht sich die ÖGF, sowohl Innovation als auch hohe Standards bei der Bereitstellung von Dienstleistungen zu fördern und pflegt Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Bereich, um sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte in Österreich voranzutreiben.

JUGENDLICHE UND JUNGE MENSCHEN

ZIEL

Jugendliche und junge Menschen sind aktiv in der Gesellschaft, sie sind tolerant und sensitiv hinsichtlich geschlechtsbedingter und kultureller Unterschiede. Sie sind sich ihrer sexuellen und reproduktiven Rechte bewusst, haben ein erfülltes Sexualeben und Zugang zu Informationen, Erziehung und Dienstleistungen betreffend der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte.

Unterziel 1

Weitere Stärkung der Rolle und des Einflusses von Jugendlichen und jungen Menschen in der Leitung und der Programmentwicklung der ÖGF.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Forcierung einer jugendfreundlichen Umgebung in der ÖGF
- 1.2 Verbesserung der Strategie, um neue Mitglieder kennen zu lernen und eventuell zu rekrutieren
- 1.4 Erweiterung der Möglichkeiten innerhalb der ÖGF, um die sinnvolle Beteiligung von Jugendlichen und jungen Menschen auf allen Ebenen zu ermöglichen (Leitung, Programmentwicklung und Umsetzung)

Unterziel 2

Weitere Verbesserung der Zusammenarbeit mit den NGOs (Nichtregierungsorganisationen), die im Bereich Jugend arbeiten (um sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, gesunde Lebensweisen und die Verwendung von Verhütungsmethoden zu fördern).

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Ausbauen von Kontakten mit NGOs/Organisationen, die mit Jugendlichen arbeiten
- 2.2 Schaffung eines Netzwerks von NGOs, die mit der und für die Jugend arbeiten um gemeinsame Projekte und Aktivitäten zu entwickeln und um gemeinsam koordinierte Ansätze zu ermutigen
- 2.3 Entwicklung möglicher Arten der Kooperation (bei Projekten, Material, Sexualerziehung), um die sexuelle und reproduktive Gesundheit von Jugendlichen zu fördern

JUGENDLICHE UND JUNGE MENSCHEN

Unterziel 3

Stärkung von Projekten und Dienstleistungen, die sich mit sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten befassen (inkl. Sexualerziehung) in und außerhalb des Schulbereichs.

Umsetzungsstrategien

- 3.1 Unterstützung der First Love-Kooperationspartner in allen Bundesländern
- 3.2 Fortbildungsmöglichkeiten für die Anbieter von jugendfreundlichen Angeboten
- 3.3 Evaluierung und Publizierung von Resultaten aufgrund von Projekten und Dienstleistungen, um die Bereitstellung von Dienstleistungen und Informationen zu optimieren und um für die Modelle Publizität und Unterstützung zu schaffen

Unterziel 4

Stärkung des Bewusstseins für und der Beteiligung von Jugendlichen und jungen Menschen an innovativen Dienstleistungen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte.

Umsetzungsstrategien

- 4.1 Förderung von Diskussionen mit Jugendlichen über mögliche alternative Arten der jugendfreundlichen Beratung und Dienstleistung
- 4.2 Bereitstellung alternativer Sexualerziehungsprogramme in den bestehenden Einrichtungen
- 4.3 Entwicklung und Umsetzung von neuen Projekten in Zusammenarbeit mit anderen NGOs
- 4.4 Beeinflussung von existierenden Sexualerziehungsprogrammen in Schulen durch Zusammenarbeit mit Stadtschulrat, Elternvereinen und Studentenorganisationen, um sinnvolle Sexualerziehungsprogramme zu befürworten

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

ZIEL

Es gibt ein öffentliches Bewusstsein und Akzeptanz, dass ungewollte Schwangerschaft eine immer wieder auftretende Herausforderung ist. Die Häufigkeit von Schwangerschaftsabbrüchen ist gering und Abbruchsangebote sind erschwinglich und für jede Frau in einer angemessenen Entfernung erreichbar.

Unterziel 1

Reduzierung der Häufigkeit von ungewollten und wiederholt ungewollten Schwangerschaften und Schwangerschaftsabbrüchen.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Bewusstseinsbildung bei Frauen in Hinblick auf Strategien zur Vermeidung von ungewollten Schwangerschaften
- 1.2 Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit für moderne Verhütungsmethoden (durch Beratung, Medien, Informationsmaterialien, Fortbildung, Gruppenberatung und Sexualerziehung in- und außerhalb des schulischen Bereichs)
- 1.3 Ermutigung von Männern ihren Anteil an der Familienplanung zu tragen

Unterziel 2

Reduzierung der Barrieren, die den Zugang zu Abbruchdienstleistungen beschränken vor allem für junge Frauen und Migrantinnen.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Kennen lernen von Gleichgesinnten und Schaffung eines Netzwerks, um das Recht auf Schwangerschaftsabbruch zu unterstützen und bekannter zu machen
- 2.2 Sammeln und Verteilen von qualitativ hochwertigen Informationen über den Schwangerschaftsabbruch
- 2.3 Bewusstseinsbildung in der Öffentlichkeit, unter PolitikerInnen und ProfessionistInnen über das Recht auf selbständige Entscheidung und dem Zugang zum Schwangerschaftsabbruch zu einem annehmbaren Preis

Unterziel 3

Verbesserung des Vorhandenseins und der Bereitstellung von qualitativ hochwertigen Schwangerschaftsabbruchseinrichtungen in ganz Österreich.

SCHWANGERSCHAFTSABBRUCH

Umsetzungsstrategien

- 3.1 Schutz und Verbesserung der bestehenden Gesetzeslage im Abbruchsbereich
- 3.2 Befürwortung des Vorhandenseins von Abbruchseinrichtungen in ganz Österreich bei der Regierung und relevanten Einrichtungen
- 3.3 Schaffung eines Expertenpools
- 3.4 Förderung der Bereitstellung von Fortbildung für ÄrztInnen und Bereitstellung von Fortbildung für BeraterInnen

STIs (INKL.HIV/AIDS)

ZIEL

Die Öffentlichkeit ist über die Verbreitung, die Übertragungsmechanismen und Präventionsmethoden betreffend STIs (inkl. HIV/AIDS) informiert, schützt sich selbst und hat Zugang zu umfassenden Dienstleistungen.

Unterziel 1

Stärkung der Verbindung zwischen sexueller und reproduktiver Gesundheit und HIV/AIDS bei relevanten Organisationen und Erhöhung des Bewusstseins von PolitikerInnen in diesem Bereich.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Unterstützung der Zusammenarbeit mit den führenden HIV/AIDS Organisationen in Österreich (AIDS-Hilfe)
- 1.2 Bewusstseinsbildung bei PolitikerInnen, BeamtInnen und JournalistInnen über den Zusammenhang zwischen sexueller und reproduktiver Gesundheit und STIs (inkl. HIV/AIDS)
- 1.3 Sicherstellung, dass STIs (inkl. HIV/AIDS) in Programmen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, bei der Fortbildung, bei Dienstleistungen und vice versa mitberücksichtigt werden
- 1.4 Ermutigung von BeraterInnen, die auf STIs (inkl. HIV/AIDS) spezialisiert sind, psychosoziale Aspekte der sexuellen und reproduktiven Gesundheit in ihre Arbeit zu integrieren

Unterziel 2

Verbesserung der Integration von STIs (inkl. HIV/AIDS) Themen in die Arbeit der ÖGF Beratungseinrichtungen.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Miteinbeziehung von STIs (inkl. HIV/AIDS) Themen in die Arbeit der ÖGF-Beratungsstellen
- 2.2 Sicherstellung der Fortbildung von LehrerInnen/SchulärztInnen über den Zusammenhang/ die Wechselwirkung der beiden Bereiche
- 2.3 Sicherstellung der Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Materialien im Bereich Information, Erziehung und Kommunikation, um den Ansatz der Miteinbeziehung/Wechselwirkung zu fördern und zu unterstützen

ZIEL

Alle Menschen, die in Österreich leben, sind in der Lage, ihr Recht auf freie und informierte Entscheidung hinsichtlich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit auszuüben, erfreuen sich eines adäquaten Zugangs zu einem qualitativ hochstehenden Angebot der Beratung, Erziehung und Information sowie der öffentlich geförderten medizinischen Dienstleistungen.

Unterziel 1

Verbesserung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Beratung, medizinischen Dienstleistungen und Versorgung mit Verhütungsmitteln, erschwinglich auch für Personen mit geringem Einkommen.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Bereitstellung von Training für BeraterInnen anderer Einrichtungen, um ihr Wissen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu verbessern
- 1.2 Befürwortung von qualitativ hochwertigen und breit gefächerten Dienstleistungen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit bei staatlichen und privaten Institutionen
- 1.3 Erweiterung von Partnerschaft und Entwicklung eines Überweisungssystems, um die Bereitstellung von sexuellen und reproduktiven Gesundheitsdiensten im ganzen Land zu verbessern
- 1.4 Verbreitung von qualitativ hochwertigen Informationsmaterialien im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für die Allgemeinheit und für spezielle Zielgruppen

Unterziel 2

Stärkung der Fachkenntnis innerhalb der ÖGF und ihrer Partner im Bereich Beratung, medizinischer Dienstleistungen, Erziehung und Information.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Verbesserung der Fortbildungsangebote für die eigenen MitarbeiterInnen, Entwicklung eines Curriculi für SexualpädagogInnen und Bereitstellung der Ausbildung
- 2.2 Entwicklung von zielgruppen- und geschlechtsspezifischen und -adäquaten Materialien der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- 2.3 Organisation von Fortbildungen für BeraterInnen und MedizinerInnen außerhalb der ÖGF, um deren Wissen und Kompetenz im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu verbessern

Unterziel 3

Förderung des Zugangs zu Informationen und Dienstleistungen im Bereich der reproduktiven und sexuellen Gesundheit für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen .

Umsetzungsstrategien

- 3.1 Förderung von Training für BetreuerInnen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- 3.2 Bewusstseinsbildung in den MigrantInnen-Gemeinschaften und Förderung von sexueller und reproduktiver Gesundheit in deren eigenen Dienstleistungen
- 3.3 Entwicklung von Projekten mit dem Ziel, den Zugang zu Dienstleistungen und Versorgung mit Verhütungsmitteln zu einem annehmbaren Preis für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen auch unter Berücksichtigung verschiedener kultureller Identitäten zu verbessern

ADVOCACY

ZIEL

Die Regierung, die Zivilgesellschaft und der private Sektor setzen sich für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte für alle ein und fördern diese.

Unterziel 1

Verbesserung der Verfügbarkeit und Sammeln neuer Daten im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Sammlung und Aufbereitung von vorhandenen Daten in Zusammenarbeit mit anderen NGOs
- 1.2 Förderung und Durchführung von Untersuchungen in noch unerforschten Gebieten
- 1.3 Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklung von politischen Empfehlungen zwecks Verbesserung der Situation

Unterziel 2

Stärkung der Unterstützung und des Engagements von PolitikerInnen für sexuelle und reproduktive Gesundheitsthemen auf der nationalen und internationalen Ebene.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Entwicklung einer langfristigen Advocacy-Strategie
- 2.2 Steigerung des Bewusstseins bei PolitikerInnen für Belange der sexuellen und reproduktiven Gesundheit durch gemeinsame Besuche von laufenden Projekten und Diskussion über die Möglichkeiten der Unterstützung
- 2.3 Aufbau und Unterhaltung von Beziehungen zu GesetzgeberInnen und BeamtenInnen, um sie in ihren Anstrengungen zu unterstützen, der sexuellen und reproduktiven Gesundheit eine Vorrangstellung einzuräumen und notwendige Ressourcen im nationalen und internationalen Zusammenhang zur Verfügung zu stellen
- 2.4 Erhöhung des Bewusstseins im Medienbereich für sexuelle und reproduktive Gesundheit

Unterziel 3

Stärkung der Zusammenarbeit zwischen ÖGF, NGOs und der Regierung, um eine gesetzliche Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte auf nationaler und internationaler Ebene zu erreichen.

Umsetzungsstrategien

- 3.1 Identifizierung von möglichen Kooperationspartner zur Förderung von sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten
- 3.2 Schaffung eines Netzwerks um koordiniert den Gesetzgeber zu beeinflussen
- 3.3 Kooperation mit Ministerien, Geldgebern und der Zivilgesellschaft, um das Konzept der sexuellen und reproduktiven Gesundheit als wichtigen Aspekt bei der Erreichung der MDGs (Millenniumsentwicklungsziele) zu fördern
- 3.4 Förderung und Abhaltung von Treffen in Form von Dialogen, Roundtables etc. mit Repräsentanten der Zivilgesellschaft, Regierung, Parlament etc.

UNTERSTÜTZENDE STRATEGIEN

ZIEL

Die ÖGF ist eine schlanke, offene, gut ausgestattete Organisation, die von einem engagierten Team aus Vorstand und bezahlten MitarbeiterInnen geführt wird. Durch steigende Mitgliederzahlen weitet sich der Handlungsradius der ÖGF. Die ÖGF fördert die sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte. Sie bietet hochqualitative, breit gefächerte sexuelle und reproduktive Gesundheitsdienste in ihren Beratungsstellen an und ist somit eine effektive, niederschwellige und innovative Organisation. Die ÖGF erreicht auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen und erfreut sich eines hohen Anteils an jungen Klientinnen.

RESSOURCENMOBILISIERUNG

Unterziel 1

Erhöhung der finanziellen und sonstigen Ressourcen, die der Organisation aus Landes-, Bundes- und europäischen Quellen zur Verfügung stehen.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Entwicklung eines langfristigen Finanzplans (Bedarf, Zeitrahmen, Ziele), um einen Zugang zur Grundsubvention und Projektfinanzierung sicherzustellen
- 1.2 Identifikation von Ministerien/Abteilungen als mögliche Geldgeber inklusive EU-Quellen sowie Schaffung und Entwicklung von Beziehungen
- 1.3 Entwicklung von Partnerschaften mit öffentlichen Einrichtungen auf Werkvertragsbasis
- 1.4 Lobbying auf politischer und BeamtInnen- Ebene, um politische und finanzielle Unterstützung sicherzustellen
- 1.5 Teilnahme an Roundtables, Treffen, Seminaren, Netzwerken, um das ÖGF-Netzwerk zu erweitern

Unterziel 2

Streben nach vermehrten Partnerschaften mit Stiftungen und Firmen, um Sponsorengelder und andere Ressourcen für die ÖGF und ihre Projekte zu mobilisieren.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Identifikation von Partnern, die Interesse an der ÖGF haben und/oder mit ihren Werten sympathisieren
- 2.2 Entwicklung von win-win-Partnerschaften mit Stiftungen und Firmen, um eine breitgefächerte Palette für Sponsorenmöglichkeiten anzubieten
- 2.3 Vermittlung der Tatsache, dass ÖGF-Aktivitäten den Zugang zu Klientengruppen und Professionellen bieten

KAPAZITÄTSENTWICKLUNG

Unterziel 1

Stärkung und Verbesserung des Fachwissens und der Fähigkeiten innerhalb der ÖGF.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Identifikation von vorhandenen Fähigkeiten und Wissen innerhalb der Organisation
- 1.2 Sicherstellung eines Basisniveaus an Fähigkeiten und Wissen durch die verpflichtende Teilnahme am ÖGF-Familienplanungskurs für neue Mitarbeiter
- 1.3 Organisation von Fortbildungen für eigene MitarbeiterInnen und MitarbeiterInnen anderer Einrichtungen
- 1.4 Stimulierung des Austauschs mit Partnerorganisationen und Netzwerken in und außerhalb Österreichs

Unterziel 2

Erhöhen und Stärken der Managementfähigkeiten von MitarbeiterInnen und ehrenamtlichen Mitarbeitern inklusive des Vorstands.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Sicherstellung von Teamtreffen, Austausch und anderer Teamaktivitäten (wie Supervision etc.) innerhalb der ÖGF
- 2.2 Verbesserung der Qualifikation von Vorstandsmitgliedern im Bereich der neuen Technologien, um Vorstandssitzungen etc. zeitsparend abzuhalten
- 2.3 Verbesserung der Qualifikation der MitarbeiterInnen im Bereich Medien, neue Technologien und Zeitmanagement

Unterziel 1

Verbesserung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Managements, um die Effizienz und Effektivität der Organisation zu steigern.

Umsetzungsstrategien

- 1.1 Entwicklung eines klaren Profils und Erstellung von Richtlinien, um die Verantwortlichkeit und die Aufgaben von Vorstandsmitgliedern abzuklären
- 1.2 Sicherstellung von Informationen für Vorstandsmitglieder, damit diese ihrer Rolle besser nachkommen können
- 1.3 Entwicklung und Einführung von online –Vorstandssitzungen oder Telefonkonferenzen
- 1.4 Sicherstellung von rechtzeitiger Identifikation von potentiellen Vorstandsmitgliedern

Unterziel 2

Erhöhen der Beteiligung und Einbeziehung von jungen Personen in den ÖGF Leitungs- und Entscheidungsprozess.

Umsetzungsstrategien

- 2.1 Sicherstellung der aktiven Teilnahme von jungen Personen an der Entwicklung und Implementierung von Strategien und am formalen Entscheidungsprozess der Organisation
- 2.2 Sicherstellung und Unterstützung der künftigen Entwicklung der Jugendgruppe
- 2.3 Förderung der Teilnahme von jungen Personen an Planung, Entwicklung und Management und Evaluierung von Programmen
- 2.4 Motivation von Jugendlichen zu ehrenamtlichen Tätigkeiten

Unterziel 3

Motivation der Mitglieder (Einzelpersonen, Firmen und anderer) zur aktiven Teilnahme, um die Organisation zu stärken und attraktiv für künftige Mitglieder zu machen.

Umsetzungsstrategien

- 3.1 Entwicklung eines Aktionsplans betreffend der Mobilisierung und Miteinbeziehung von Mitgliedern
- 3.2 Sicherstellung des Engagements, der Kreativität, der Stimulation, des Beitrages und der Anerkennung der Ehrenamtlichen
- 3.3 Sicherstellung der angemessenen Präsentation der Organisation basierend auf ihrer Identität, ihrer Vision und ihrer Mission